

## Vorwort

Ein wesentlicher Teil meiner Arbeiten in den vergangenen 33 Jahren an der Freien Universität Berlin, die ich neben Forschung und Lehre zu kurdischer Sprache, Literatur und Geschichte ausgeführt habe, waren Lexikographie und Dialektologie der kurdischen Sprache. Dabei wurde ich von dem Ziel geleitet, in zwei kurdisch-deutschen Wörterbüchern – Nordkurdisch/Kurmancî (1992)<sup>1</sup> und Zentralkurdisch/Soranî (2005)<sup>2</sup> – das Gedankengut des kurdischen Volkes in einer europäischen Sprache – Deutsch – fassbar zu machen.

Das vorliegende Wörterbuch enthält ca. 100 000 Lemmata, Ableitungen und Wendungen. Es ist ein Standardwerk für alle, die sich im Bereich des Deutschen und des Kurdischen betätigen.

Die Auswahl der deutschen Stichwörter erfolgte anhand aktuell vorliegender moderner Wörterbücher (Wahrig<sup>3</sup>, Duden<sup>4</sup> und Pons<sup>5</sup>) und anderer Nachschlagewerke sowie durch Auswertung zahlreicher literarischer, wissenschaftlicher und fachwissenschaftlicher Standardwerke. Eine Vielzahl neuer Wörter und Wendungen, insbesondere aus wichtigen Bereichen des täglichen Lebens wie Technik, Medizin, Berufswesen, Auto und Verkehr, sind in das Deutsch-Kurdische Wörterbuch aufgenommen und übersetzt worden. Es sind insbesondere Fachtermini aus der Rechtswissenschaft, Mathematik, Medizin, Zoologie, Botanik u.a.m. einschließlich wissenschaftlicher Tier- und Pflanzennamen. Die wichtigsten Wörter und Wendungen werden nicht isoliert behandelt, sondern durch ca. 30 000 Beispiele, Sprichwörter und Idiome erläutert.

Das Deutsch-Kurdische Wörterbuch ist ein Werk, in dem die deutsche Sprache auf ihrem gegenwärtigen Stand erfasst und beschrieben wird. So ist sowohl der Wortschatz der Hochsprache wie auch der der Umgangssprache berücksichtigt worden. Um den Umfang dieses einbändigen Werkes nicht zu sprengen, ist eine Auswahl getroffen worden.

Entsprechend ist das vorliegende umfangreiche Deutsch-Kurdische Wörterbuch dem Ziel gewidmet, bislang für Kurden und Deutsche Verschlussenes zugänglich zu machen.

---

<sup>1</sup> Feryad Fazil Omar: *Kurdisch-Deutsches Wörterbuch (Kurmancî)*. Berlin: Institut für Kurdische Studien 1992 (2. Aufl. 2000, ISBN 978-3-932574-06-1).

<sup>2</sup> Feryad Fazil Omar: *Kurdisch-Deutsches Wörterbuch (Soranî)*. Berlin: Institut für Kurdische Studien 2005 (ISBN 978-3-932574-10-8).

<sup>3</sup> *Brockhaus, Wahrig: Deutsches Wörterbuch*. 9., neu bearbeitete Aufl. Hrsg. von Renate Wahrig-Burfeind. Gütersloh/München: Wissenmedia in der Inmedia-ONE-GmbH 2012.

<sup>4</sup> *Duden – Deutsches Universalwörterbuch*. 7., überarbeitete und erweiterte Aufl. Hrsg. von der Dudenredaktion. Mannheim/Zürich: Dudenverlag 2011.

<sup>5</sup> *PONS Großwörterbuch. Englisch-Deutsch / Deutsch-Englisch*. 1. Aufl. 2008. Stuttgart: PONS GmbH 2008.

Dieses Wörterbuch soll für Kurden und Deutsche, die es benutzen, als Brücke dienen, um sich souverän zwischen den beiden Sprachen zu bewegen, und es soll eine Voraussetzung schaffen, dass mehr Übersetzungen von einer Sprache in die andere entstehen können, denn das war bisher eine Seltenheit.

Das Wörterbuch soll auch dazu beitragen, Kommunikation über die Grenzen der eigenen Kultur hinaus zu fördern und anzuregen. Die Überwindung von Sprachbarrieren auf der einen und die Ermöglichung von tieferem Verstehen auf der anderen Seite ist ein zentrales Anliegen bei der Erstellung des Wörterbuches gewesen.

Das Deutsch-Kurdische Wörterbuch strebt an, in gleicher Weise Deutsch sprechenden Kurden wie am Kurdischen interessierten Deutschen zu dienen. Es eröffnet einen unmittelbaren Weg in die jeweils andere Sprache ohne den leidigen Umweg über Drittsprachen wie Arabisch, Persisch oder Türkisch.

Das Wörterbuch verwendet bei der Verschriftlichung der Kurdischen Sprache sowohl die arabische wie auch die lateinische Schrift. Damit ermöglicht es allen der arabischen Schrift nicht mächtigen Benutzern, insbesondere denen aus dem nordkurdischen Sprachraum, die sich des lateinischen Alphabets bedienen, den ungehinderten Zugang zum Zentralkurdischen (Sorani), und es schließt keine Kurden aufgrund ihrer schulischen Sozialisation von einer Benutzung des Wörterbuchs aus.

Ein besonderes Anliegen dieses Werkes ist es, den im deutschsprachigen Sprachraum aufwachsenden Kindern kurdischer Familien einen Zugang zur ihrer Muttersprache zu erschließen.

An dieser Stelle möchte ich meinem Sohn Jaro und meinen Freunden und Kollegen am Institut für Iranistik der Freien Universität Berlin für ihre Unterstützung danken, namentlich Frau Prof. Dr. Maria Macuch. Mein Dank gilt nicht zuletzt auch all denen, die sich durch ihre Mithilfe um die Realisierung des Wörterbuches bemüht haben, insbesondere Claudius Naumann, der auch für das Layout und die Erstellung der Druckvorlage verantwortlich war, und meinen Studentinnen und Studenten, die in den vergangenen Jahren bei den Schreiarbeiten und Korrekturen mitgewirkt haben. Zu guter Letzt danke ich meinem Freund Frieder Weiße für seine freundliche Unterstützung.

Berlin, im Januar 2016

Feryad Fazil Omar